

Sonwabiso Ngcowa (Südafrika): *Nanas Liebe**

Autorenlesung und Gespräch moderiert Lutz van Dijk

Donnerstag, 11. September 2014 um 19.30 Uhr
im Allerweltshaus Köln

Eintritt 5 €/ 3€ erm.

*Jugendroman, Peter-Hammer-Verlag 2014

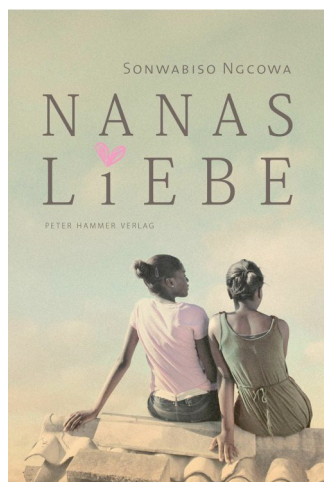
Übersetzung aus dem Englischen und Nachwort: Lutz van Dijk



Südafrika 2014: Nana (15), schwarz, lesbisch, aufgewachsen bei der Oma auf dem Land und nun erstmals in der großen Stadt, verliebt sich in Agnes (18), die ihrem aus Simbabwe geflüchteten Bruder Chino in ein Township bei Kapstadt gefolgt ist, um der Verfolgung in ihrem Heimatland zu entgehen. Chino erlebt Fremdenhass, aber reagiert selbst aggressiv, als er von der Liebe zwischen Nana und Agnes erfährt. Trotz Armut und Gewalt verteidigen beide Mädchen ihr Recht auf Liebe. Alles eskaliert, als die beiden glauben, endlich einen sicheren Ort gefunden zu haben. Auch die Eltern und die Schwester von Nana müssen sich entscheiden...

Die Diskriminierung sexueller Minderheiten ist nach der südafrikanischen Verfassung verboten. Doch immer wieder werden lesbische Mädchen und Frauen Opfer von Bandenvergewaltigungen, die nicht selten in Mord endeten.

Dem Roman ging eine gleichnamige Kurzgeschichte voraus, die über die landesweite Website "FundZA" (Lies Südafrika!) www.fundza.co.za verbreitet und von tausenden südafrikanischen Jugendlichen auf ihren Handys höchst kontrovers diskutiert wurde.



Sonwabiso Ngcowa (29 Jahre) stammt aus der traditionellen Xhosa Kultur und ist zuerst auf dem Land und später in einem Township bei Kapstadt aufgewachsen. Als einer der ersten schwarzen Jugendlichen aus dieser Armensiedlung schaffte er das Abitur und machte danach eine Lehre als Bankkaufmann. Seine Arbeit bei der Bank gab er 2011 auf, um Sozialwissenschaft zu studieren und sich seiner Leidenschaft – dem Schreiben – zu widmen. Er gehört zu den jungen Stars bei "FundZA" (Lies Südafrika!), wo auch sein erster Roman "Conversations with Lungile" erschien.

"Als Schriftsteller besitzt er den Mut, jede Form männlicher Unterdrückung gegenüber Mädchen und Frauen anzuprangern und Vorbilder von Männern zu erfinden, die zuerst achtsam und liebevoll sind." Friedensnobelpreisträger Erzbischof Desmond Tutu

In Kooperation mit dem Projekt ERINNERN UND HANDELN FÜR DIE MENSCHENRECHTE



Mit freundlicher Unterstützung der

